

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 45 (1940-1941)  
**Heft:** 24

**Artikel:** [Uns allen ist Gelegenheit geboten]  
**Autor:** Addams, Jane  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-314272>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

flucht ! Seit ich mich an das gewöhnt habe, haben die Eltern grosse Freude. Wenn ich soviel geflucht habe, haben die Mutter, der Vater und sogar der Bruder immer gescholten, und oft hat die Mutter lange nicht mehr mit mir geredet. Dann war manchmal ein ganzer Tag verdorben. — Wenn ich an einer offenen Tür vorbeilief, schloss ich sie von selber, die Mutter schaute mich ganz anders an. — Einmal habe ich vergessen, die Kleider schön hinzulegen. Da kam es mir im Bett in den Sinn und ich stieg wieder hinaus.

Unter den Schülerinnen gibt es immer noch ein kleines Grüpplein, das sich damit begnügt, in den Berichten zu sagen, was sie sich zu tun vornehmen. Ich weiss, da bleibt es vorderhand bei den blossen guten Vorsätzen; aber ich darf nicht nachlassen, bis diese Vorsätze zu Taten werden. Eine zweite Gruppe gibt sich mit der nackten Aufzählung ihrer Uebungen zufrieden. Sie möchte ich zur Stufe der dritten Gruppe, die meine Leserinnen nun kennen, emporführen; denn sie sollte innerlich noch lebendiger werden. So kann sich die Lehrerin aus ihrer Arbeit immer wieder Fingerzeige für ihre künftige Arbeit holen. Ja, auch das, was sie in den Berichten vermisst, wird ihr zum Wink. Es fällt mir z. B. auf, dass in den letzten Berichten nirgends mehr von Ganzwaschungen die Rede war. Die Schülerin, die diese Gewohnheit einmal acht Tage lang gepflegt hatte, hat sie wieder fallen lassen, und als ich bei der übrigen Klasse Nachfrage hielt, blieb alles stumm. Nun weiss ich das Thema für die nächste Stunde. Es heisst : Reinlichkeit.

---

*Uns allen ist Gelegenheit geboten, das Ewige in allen menschlichen Beziehungen zu ergreifen und ihm Dauer zu verleihen . . . Ewigkeit bedeutet nicht zeitliche Dauer, sondern eine Qualität der Seele, welche, einmal erreicht, nie wieder aufhören kann.*

---

*Jane Addams.*

## **Aus dem Vogelleben im August und September**

Im Frühling löste die Ankunft jedes Singvogels grosse Freude in uns aus. Meistens verrieten sich die alten Freunde durch Gesang. Unendlich viel schwieriger ist es, ihre Abreise festzustellen. Seit dem längsten Tag haben viele Vögel überhaupt nicht mehr gesungen, zudem verlassen sie uns schweigend und sind fortgezogen, ehe wir sie vermissen. Vögel, die wir Tag für Tag gesehen haben, sind seit einer Woche verschwunden, können aber am nächsten Tag wieder so zahlreich vorhanden sein wie früher. Die Erklärung ist einfach. Unsere lokalen Vögel sind tatsächlich weggezogen, die zur Zeit anwesenden sind Gäste aus dem hohen Norden, die, Nahrung suchend, hier für kürzere oder längere Zeit rasten, je nach Witterungs- und Nahrungsverhältnissen. Beobachten wir von Mitte September an die *Schwalben* ! Eines Tages sehen wir viele, am nächsten Abend keine, dann auf einmal sind sie wieder da. Mit grosser Wahrscheinlichkeit dürfen wir annehmen, dass es sich jedesmal um andere Schwalbenindividuen handelt. Wir sehen vorüberziehende *Rauch-* und *Mehlschwalbenscharen* den ganzen Oktober hindurch, ja sogar noch im November. Meistens handelt es sich um Jungvögel, die man am wenig gegabelten Schwanz erkennt (Rauchschwalben). Viele haben eine sehr weite Reise vor sich, denn Schwalben, die im Frühsommer als Nestjunge beringt worden waren, wurden im folgenden Winter in der Kapkolonie (Südafrika) gefangen. Im September